



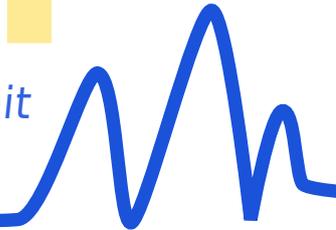
KLINIKUMFORCHHEIM

# Forchheimer Klinik Kurier

Geschichten und Gesichter rund um die Gesundheit

Kostenlos zum Mitnehmen

Ausgabe 4/2016



## Am Rande

**Liebe Patientinnen und Patienten, liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,** wie Sie sicherlich der Presse entnehmen konnten, habe ich zum September die Funktion des Krankenhausdirektors übernommen. Natürlich sind die ersten Tage, Wochen und auch Monate davon geprägt, die Mitarbeiter, Strukturen und Prozesse vom Klinikum mit angegliedertem Ärztehaus kennenzulernen. Ziel ist es, das Klinikum auch zukünftig medizinisch und wirtschaftlich positiv weiterzuentwickeln.

Das moderne Haus in der Region ist Ihr zuverlässiger Partner für elektive Eingriffe und Notfälle, sowie für die gesundheitliche Prävention. Unter diesem Aspekt findet im Klinikum am 9. Oktober 2016 die 9. Gesundheits- und Seniorenmesse AktiFit – SenioFit statt. Im Rahmen der Messe werden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit verschiedenen medizinischen Vorträgen und Führungen durch die Röntgenabteilung Ihnen einen Einblick in unser vielfältiges Leistungsspektrum geben.

Ich würde mich freuen, Sie bei dieser Veranstaltung als Krankenhausdirektor begrüßen zu dürfen.



Mit besten Grüßen

Sven Oelkers  
Krankenhausdirektor

## Wenn der Alltag nicht mehr zu fassen ist



Dr. Hans-Ulrich Neglein stellt an den Händen der Patientin eine fortgeschrittene Zerstörung der Endgelenke fest. Foto: miwu

**Das Klinikum Forchheim und die orthopädische Facharztpraxis Medikon sind eng verzahnt. So berichtete der Klinik-Kurier bereits über das in Kooperation betriebene, zertifizierte EndoProthetik Zentrum. Ferner über die Knorpelzelltransplantationen, die Medikon-Orthopäde Dr. Eike Schuster bei Arthrose des Sprunggelenkes im Klinikum vornimmt. Diesmal richten wir den Fokus auf die Hand- und Mikrochirurgie, einem Schwerpunkt des Medikon-Arztes Dr. Hans-Ulrich Neglein.**

Gelenkverschleiß an den Händen ist für viele Menschen eine schmerzhaft

Erkrankung. Handchirurg Dr. Hans-Ulrich Neglein erläutert helfende und schmerzlindernde Therapieansätze.

Die Hand ist ein für uns im täglichen Leben nicht wegzudenkendes Organ mit ausgesprochen komplizierten anatomischen und funktionellen Strukturen. Doch plötzlich werden das Öffnen eines Flaschenverschlusses oder das Schnüren der Schuhe zur echten Qual. Man kann nicht mehr richtig zupacken und Dinge anheben oder transportieren. Der Grund: Gelenkverschleiß in den Händen! Dieser macht sich typischerweise bei alltäglichen Verrichtungen bemerkbar. In den meisten Fällen sind die Fingerendgelenke oder das Daumensattelgelenk betroffen.

Viele Betroffene nehmen die schmerzhaften Symptome hin – dabei stehen heute Therapieansätze zur Verfügung, durch die sich die Beschwerden oft gut in den Griff bekommen lassen. Da es sich bei Arthrose um eine fortschreitende Erkrankung handelt, ist es wichtig, möglichst frühzeitig mit der Therapie zu beginnen, um weiteren Schädigungen des Gelenks entgegenzuwirken.

Wenn Erkrankungen oder Verletzungen an der Hand mit gutem Erfolg behandelt werden sollen, ist ein entsprechendes Fachwissen zwingend erforderlich. „Das Problem bei der Arthrose besteht darin, dass ein einmal gestörter Knorpel sich nicht mehr erholt“, sagt Medikon-Facharzt Dr. Hans-Ulrich Neglein. Das im Vordergrund stehende Therapieziel ist also, diese degenerativen Veränderungen, also das Fortschreiten der Arthrose, solange wie möglich hinauszuzögern.

**Miteinander unter einem Dach**

„Die täglichen Fragen zur speziellen Handchirurgie sind zahlreich“ betont der Facharzt. „Nachdem wir hier bei Medikon sehr konzentriert arbeiten, gelingt es uns auch in der Handchirurgie, eine kurze Wartezeit von ca. drei Wochen zu verzeichnen“. Die neue gesetzliche Regelung fordere eine maximale Wartezeit von vier Wochen – „da liegen wir deutlich darunter“, sagt Dr. Neglein. Alle Fachärzte von Medikon übrigens sind, so betont Dr. Neglein, in der Lage verunfallte oder auch arthrotisch veränderte Hände und Finger zu sichten, zu untersuchen, die entsprechenden Röntgenuntersuchungen zu veranlassen und zu versorgen.

Der Vorteil des „Miteinanders unter einem Dach“ bestehe auch darin, dass man auch mal „schnell draufschauen kann“, wenn es darum geht ein Röntgenbild mit einem an-

deren Kollegen zu beurteilen oder sich die Situation am Patienten noch persönlich vor Augen zu führen. „Auch durch die täglich praktizierte Zusammenarbeit mit den hier zuständigen Abteilungen des Klinikums Forchheim sind wir in der Summe breit und fundiert aufgestellt und können dem Patienten somit eine optimale Gesamtversorgung anbieten“.

**Mikrochirurgie erfordert Feinstarbeit**

Eine Besonderheit der Handchirurgie ist die Mikrochirurgie. Diese wird beispielsweise erforderlich, wenn man die Arthrose eines Mittelgelenkes oder eines Fingers operativ versorgen muss. Auch die Schnittführung in der Hohlhand erfolgt bestimmten Gesetzen, um später die funktionsstörenden Narbenbildungen zu vermeiden.

Anschließend gilt es die komplizierte Struktur der Nerven und der Arterien auf der Beugeseite darzustellen und zu schützen. Dies erfordert Feinstarbeit, um die Strukturen dahingehend zu erhalten, dass sie später, wenn sie wieder genäht wurden, ihre normale Funktion erfüllen können.

Auch im Bereich der Hand und der Finger unterliegt der Mensch im Bereich des normalen Alterungsprozesses einer zunehmenden Arthrose.

Deren Behandlung benötigt zunächst eine genaue Analyse. Die sich hieran stellende Frage ist, ob eventuell eine Wiederherstellung beispielsweise eines Bänderrisses den weiteren Fortgang der Arthrose verhindern kann. Bei der Gicht beispielsweise wird im Rahmen einer guten Zusammenarbeit durch den Hausarzt die entsprechende Stoffwechselsituation wieder in einen Ausgleich gebracht, so dass bei konsequenter Diät („Der Patient muss hier schon etwas mitmachen“)

die Häufigkeit von Gichtanfällen vermindert werden kann. Denn jeder neue Gichtanfall beschädigt den Gelenkknorpel weiter.

**Zuerst mal ohne OP**

Der Facharzt spricht bei der Behandlung der Arthrose an den Fingern und am Handgelenk von einem Stufenkonzept. Nach Dr. Negleins Verständnis ist die Basis von allen therapeutischen Maßnahmen zunächst der konservative Ansatz (also ohne Operation). Diese Therapie umfasst Verhaltensregeln für den Alltag, für den Beruf, für den Sport usw. mit dem Versuch, dem Betroffenen die Situation verständlich vor Augen zu führen. Ihm dabei aufzuzeigen, welchen Beitrag er selber leisten kann, seine Finger und Hände zu schonen und seine Gelenke zu schützen.

Unterstützt wird die konservative Therapie mit Hyaluronsäure-Injektionen, wie am Knie- und Schultergelenk, wobei diese an den Fingergelenken in ihrer Wirkung hinter den Erfolgen bei der Kniegelenkbehandlung zurückliegen. Bei noch nicht vollständig aufgelösten Gelenkverhältnissen kann die MBST-Behandlung (Magnetresonanz Therapie) empfohlen werden. Diese Behandlung hat ihre Auswirkung speziell auf die Knorpelzellen, die wieder aktiviert werden und somit ihrer Funktion nachkommen können. Die MBST- Behandlung wird im Medikon-Zentrum für Orthopädie und Chirurgie angeboten.

Wesentlich sei auch der Ausgleich von Stoff-



Ein besonderer Aspekt der Mikrochirurgie, das Verwenden von vergrößerten Lupen



Telefon: 09191 9789 366  
Mobil: 0172 8154 550

Bayreuther Straße 61  
91301 Forchheim

Montag bis Freitag 8.00 bis 16.30 Uhr

*Pflege mit Herz und Verstand!*  
**Gabis Tagespflege**

- ♥ *Pflegerische Betreuung*
- ♥ *Soziale Betreuung*
- ♥ *mehrere Mahlzeiten am Tag*
- ♥ *Fahrdienst auf Wunsch*
- ♥ *Schnuppertage zum Kennenlernen*

Nach 17 Jahren erfolgreicher Krankenpflege hat sich Gabis Krankenpflegeteam zu einem der leistungsstärksten Krankenpflegedienste entwickelt. Die häusliche Krankenpflege wird erweitert um die Tagespflege für 30 Betreuungsgäste. Damit wird ein Angebot einer ganzheitlichen Pflege für hilfs- und pflegebedürftige sowie für kranke und behinderte Menschen bereitgestellt.



Spekt der Handchirurgie ist die das Arbeiten mit sehr stark verbrillen. Foto: Dr.Neglein

wechselstörungen und Mangelsituationen des Körpers. Diese können kinesiologisch ausgemessen werden. „Hier haben wir in unserem Zentrum für Orthopädie und Chirurgie mit Jürgen Waibel einen Spezialisten für diese Behandlung, wenn die Schulmedizin an ihre Grenzen gekommen ist“.

In Situationen, in denen die Arthrose weit fortgeschritten ist, bleibt nur noch die operative Behandlung.

Hierbei gibt es im Bereich der Finger und des Handgelenks Besonderheiten.

Unterschieden werden in der Handchirurgie operative Maßnahmen, die das Gelenk erhalten, von solchen, die das Gelenk ersetzen, wie beispielsweise die Gelenkversteifung. „Der Gelenkersatz ist durchaus problematisch“ schränkt Dr. Neglein ein. Die Medizin habe zwar im Hüft-, Kniegelenk- und auch im Schulterbereich hervorragende Ergebnisse hervorgebracht. Durch die Kleinheit der anatomischen Strukturen lägen jedoch an der Hand andere Verhältnisse vor.

**Den Schmerz ausschalten**

Sowohl am Handgelenk, als auch an den Fingergelenken können zunächst den Schmerz ausschaltende Operationen angeboten werden. Hier wird über einen Hautschnitt

gezielt das Nervengeflecht der Gelenkkapsel aufgesucht und von der Gelenkkapsel entfernt. Die Gefühlsempfindung an den Fingerkuppen bleibt erhalten. Es bleibt allerdings auch die Verschleißsituation innerhalb des Gelenkes erhalten, „der Patient spürt aber den Schmerz nicht mehr so stark“. In Einklang mit einer veränderten körperlichen Belastbarkeit könne bei noch gut erhaltener Funktion dem Patienten eine relativ beschwerdefreie Situation hergestellt werden, erklärt Dr. Neglein.

Sollte die Gelenkveränderung weiter fortgeschritten, die Funktion bereits deutlich eingeschränkt sein und möglicherweise eine Knickbildung des Fingers vorliegen, wird sich das Gelenk nicht mehr erhalten lassen. In solchen Fällen gibt es einen speziellen Gelenkersatz. Es handelt sich hier um ein System einer kräftigeren Platte aus Silikon mit einer Zapfenbildung auf beiden Seiten („Spacer“). Hierdurch wird eine Abstandshaltung erzielt. Der Patient brauche hierfür Bedenkzeit. „Wir operieren auch nicht aus dem Grunde, weil jemand von uns gerne operieren möchte, sondern weil der Patient sagt, er hält es nicht mehr aus, es muss jetzt etwas passieren“, stellt Dr. Neglein klar. Mittlerweile gibt es Gelenkprothesen, die in den Knochen einheilen sollen. Langzeituntersuchungen, die eine klare Auskunft über Heilungschancen und die Haltbarkeit (Standzeit) geben, fehlen leider noch.

**Letzte Möglichkeit Gelenkversteifung**

Manchmal bleibe nur noch die Möglichkeit der Gelenkversteifung. Diese Operation kön-

ne sicherlich nur ganz am Ende der Behandlungskette stehen. Hierbei ist von Bedeutung, ob es sich beispielsweise um das versteifende Endgelenk eines Zeigefingers handelt, der für die Feinmotorik zuständig ist, oder das Endgelenk eines Kleinfingers, das für eine kräftige Haltefunktion (beispielsweise einer Schaufel) zuständig ist.

**Frauen und ihr Daumensattel**

Unter einer besonderen Form des Gelenkverschleißes leiden hauptsächlich Frauen um die Fünfzig. Es betrifft das sog. Daumensattelgelenk. Durch strapazierte Bänder wird das kleine Gelenk nicht mehr fest in seiner Form gehalten. Durch die Fehlstellung kommt es hier zu einem Abrieb, oft verbunden mit Schmerzen. Auch hier ist zunächst der konservative Behandlungsansatz mit Ruhigstellung in der Akutphase und eventuell auch dann Einspritzung von Kortison-Lösungen sinnvoll. Sollten sich die Beschwerden nicht zurückführen lassen und die Arthrose fortschreiten, bleibt nichts anderes übrig, als den die Reibung auslösenden kleinen Knochen operativ zu entfernen. Nach der Operation wird die Kapsel wieder vernäht und der Daumenstrahl konsequent für sechs Wochen ruhiggestellt, bis die innere Vernarbung und Ausheilung stattgefunden hat. Im Anschluss bedarf es auch hier einer kontrollierten, sich steigernden Übungsbehandlung. Mit einer vollen Einsatzfähigkeit der betroffenen Person ist dann nach 11 bis 12 Wochen zu rechnen. Der Eingriff kann ambulant oder stationär durchgeführt werden, je nach Ausprägung der Schädigung. *miwu*

[www.volksbank-forchheim.de](http://www.volksbank-forchheim.de)



**Nutzen Sie schon unser kostenfreies Konto mit 24-Stunden-Service?**

**MeinKontomobil: das flexible Online-Girokonto**

- ✓ **0,- €** Kontoführungsgebühr\*
  - ✓ **24-Stunden-Service** unabhängig von unseren Öffnungszeiten
  - ✓ **Mobil & Flexibel** dank Online- und Mobile-Banking sowie kostenfreier Nutzung unserer SB-Terminals
- Um den Umzug Ihres Girokontos kümmern wir uns – für Sie bequem und kostenfrei!

\* 0,- Euro Kontoführungsgebühr ab einem vierteljährlichem Durchschnittsguthaben von 2.500 Euro, ansonsten nur 2,- Euro pro Monat. Zusätzliche Kosten können gemäß Preis-Leistungs-Verzeichnis anfallen.



Christian Drummer  
Privatkundenbetreuer



Volksbank Forchheim eG

# OP vermeiden – Fuß spielt tragende Rolle

**98** Prozent der Babys in Industrienationen kommen mit gesunden Füßen zur Welt, stellt die Pharmazeutischen Zeitung online fest. Bis ins Erwachsenenalter haben sich jedoch 60 Prozent Fußprobleme erlauben. Viele – gerade jüngere Menschen – können heute nicht mehr auf einem Bein stehen ohne sich festzuhalten. Die Gründe für Fehlstellungen und damit einhergehende Schmerzen sind mannigfaltig: Neben falschem Schuhwerk, Übergewicht und mangelnder bzw. fehlender körperlicher Beanspruchung können auch einseitige Belastung beim Sport oder im Alltag, unzureichende Erholung, falsche Bewegungsausführung, sowie Verletzungen am Bewegungsapparat Haltungsschäden verursachen.

Sportmediziner Jürgen Waibel am ärztlichen Zentrum für Orthopädie und Chirurgie, Medikon Forchheim, führt ganzheitliche Haltungs- und Bewegungsanalysen durch. Diesem sensomotorischen Ansatz liegt die Erkenntnis zugrunde, das Wechselwirkungen zwischen den Wahrnehmungen der Sin-

nesorgane und den motorischen Systemen bestehen.

So gelingt beispielsweise Patienten mit unscharfem oder gestörtem räumlichen Sehen die korrekte Fuß- und Schrittsteuerung an Treppenstufen nicht optimal. Störungen im Bereich des Kiefergelenkes können den gesamten Bewegungsapparat aus dem Gleichgewicht bringen.

## Wirbelsäulenvermessung

Am Anfang stehen eine Untersuchung der Körperhaltung und –bewegung einschließlich der Sinnesorgane und eine Wirbelsäulenvermessung. Ziel der Behandlung ist es eine verbesserte Haltungs- und Bewegungssteuerung ausgehend von den Füßen zu erhalten und in vielen Fällen auch eine Operation zu vermeiden.

Als Ergänzung zur Physiotherapie, die im Idealfall zu einer dauerhaften Änderung des Bewegungsmusters des Patienten führt, empfiehlt Waibel sensomotorische Einlagen, je nach Befund und arbeitet bei Bedarf auch fachübergreifend mit Zahnärzten, Kieferor-

thopäden, Augenärzten, Optometristen und Hals-Nasen-Ohrenärzten zusammen. „Der aufrechte Gang des Menschen entwickelte sich auf weichem Waldboden. Heutzutage laufen wir aber auf hartem Untergrund und zwingen unsere Füße in Schuhe“, erläutert der Facharzt für Orthopädie. „Die sensomotorischen Einlagen sind elastisch wie ein Waldboden und aktivieren die Faszien und Muskelketten des Bewegungsapparates. Sie haben eine positive Auswirkung auf das Gleichgewicht, Koordination, die Gangsicherheit und die Durchblutung.“

Im Vergleich zu herkömmlichen Einlagen setzen die individuell gefüllten Polster der sensomotorischen Einlage gezielte Reize über die Fußsohle. Durch ein spezielles Verschlusssystem kann die Füllung aus Naturkautschuk je nach Behandlungsfortschritt immer wieder verändert werden und ersetzt damit mehrere traditionelle Einlagen. Die komplette Behandlung inklusive der ab 250 Euro teuren Einlagen kostet 550-700 Euro und wird von privaten Krankenkassen in der Regel übernommen. *stru*



**medikon**  
FORCHHEIM  
Zentrum für Orthopädie und Chirurgie

Ihr Zentrum für  
Orthopädie, Chirurgie  
und Unfallchirurgie



Dr. med.  
**Hans-Ulrich Neglein**  
Facharzt für Chirurgie und Handchirurgie, Facharzt für Plastisch-Ästhetische Chirurgie  
Chirotherapie



Dr. med.  
**Franz Roßmeißl**  
Facharzt für Orthopädie  
Chirotherapie, Sportmedizin,  
Osteologie (DVO)



Dr. med.  
**Eike Schuster**  
Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie  
Chirotherapie, Sportmedizin



Dr. med.  
**Ekkehardt Templer**  
Facharzt für Chirurgie und Unfallchirurgie  
D-Arzt für Arbeitsunfälle



Dr. med.  
**Lothar Unterburger**  
Facharzt für Chirurgie und Unfallchirurgie, Chirotherapie,  
Akupunktur  
D-Arzt für Arbeitsunfälle



**Jürgen Waibel**  
Facharzt für Orthopädie  
Chirotherapie, Akupunktur,  
Sportmedizin



Dr. med.  
**Andreas Wetzler**  
Facharzt für Chirurgie und Unfallchirurgie, Notfallmedizin  
D-Arzt für Arbeitsunfälle

**Unsere Öffnungszeiten:**  
Montag - Freitag 08:00 - 18:00 Uhr  
Plastische Sprechstunde nach telefonischer Vereinbarung

**MediKon Forchheim GbR**  
Krankenhausstr. 8  
91301 Forchheim

Telefon: 09191 - 3 41 47-0  
Web: [www.medikon-forchheim.de](http://www.medikon-forchheim.de)  
Mail: [praxis@medikon-forchheim.de](mailto:praxis@medikon-forchheim.de)